

nimmt die Wertvolligkeiten der Residenzstadt in Augenschein.

**Sachsen.** Leipzig, den 30. Jun. In einer der neuesten Zeitchriften, im Verlage des hiesigen Buchhändlers Brockhaus, erscheint in Kurzem: **Leben und Schicksale des Grafen Lascazes**; Bericht über dessen Reise mit Napoleon nach St. Helena, ihren dortigen Aufenthalt und ihre Verhandlung. Diese Schrift ist ganz Original, nach den sichersten handschriftlichen Mittheilungen abgefaßt, und enthält lauter Thatfachen, deren Authentizität verbürgt wird.

### Afrika.

Auf der Schreibtafel des vormaligen Dey's von Algier,

### M i s s e l l e n.

**(Merkmale.)** In dem südlichen Theile der Vereinigten Staaten, (s. B. am Mississippi) wo die Sklaverei herrscht, erhält man keine Dienere und Geld, und selbst die Bedienten, die zuweilen irgend jemand Dienste verrichten, nehmen eine Stellung ein, die die höchste Unabhängigkeit anzeigt. Der Grund ist, weil die Sklaverei gesetzlich, und daher das Dienen eine Schande ist, da es die Weissen zu den Plebejern herabwürdigen würde. Im Staat Ohio, wo es keine Sklaverei giebt, und der von einem nur durch einen Fluß getrennt wird, ist es schon nicht so. Das Leben ist aber hier auch mehr einfacher, als in Europa, und da jeder sich dem andern gleich und frei fühlt, so sucht er auch nicht durch Verachtung, schändlicher Geheiß der Schicksalheit, seine Würde zu behaupten, die dort auf etwas besserem beruht. So fahreiß der Oberrichter Teulmin im Mississippi, der über ein Land gesetzt ist, das größer ist, als viele Königreiche Europas, indem es 22,000 engl. Quadratmeilen umfaßt, unterm 25ten October 1810: daß er sich selbst kein Pferd sitzele, oft in einem Habergut seine Lebensmittel nach Hause bringe, und wenn er nicht

mit Pascha fand man folgende eigenhändig unterzeichnete Note, welche einem europäischen Konsul mitgetheilt worden sey: „Die Tochter des englischen Konsuls, welche ein höchstes junges Mädchen von 15 Jahren ist, und die Schwester des holländischen Gesandten, die sich durch ihre Talente auszeichnen, sollen in ihrer säkularischen Höflichkeit abgewandert werden, also sie die christliche Religion abzuwenden müssen. Den Konsuln von England und Spanien sowie dem Juden Jehu: Samon soll der Kopf vor die Füße gelegt werden. Die Tochter des Juden, und eine junge Christin, welche mit ihr aufgezogen worden, mögen ertränkt werden.“

bei Zeiten eine Wohnung erreichen kann, in deren Nähe denn seine Deute ausbreite, und die Tagelohnarbeit schlafe. Er belästige sich, fährt er fort, nicht mit einem Diener, weil er unnütze Ausgaben und dem Prunk thäte.

**(Der Prophet.)** Seit mehr als 30 Jahren trieb sich in Paris ein Prophet herum, unter dem Namen, Vater Dionis, oder der verjüngte Hierodotus, welcher sich selbstig damit abgab, jungen Mädchen eine solche Zukunft zu prophezeien, und den alten, wohl auch jungen Weibern wahrzusagen, und damit seinen Unterhalt zu erwerben. Von sich selbst sagte er: demüthig, er werde noch gebildet werden. Um an seinen Prophezeihungen die Krone aufzusetzen, hat er sich für sich selbst erbenet.

**(Sonderbare Vorhaben.)** Ein berühmter Dichter, Namens Lerebini, steht jetzt zu Paris vor Gericht, und des ferns seine Diebstähle ganz aufrichtig, bekann: t aber ganz unerschuldig zu seyn, indem er bis die Wirthschaft hätte, mit seinem Diebstehlsfälle 10 bis 12000 Francen zusammen zu bringen, um also ehrlicher Mann leben zu können.

## A n n a n z.

### K o n k u r s e

zur definitiven Besetzung der Lehramter a) der Religion, b) der Elemente der lateinischen Sprache, und c) der Mathematik mit der Naturgeschichte und Naturlehre am k. k. Gymnasium zu Feldkirch in Vorarlberg bestehend.

Unterm 15. v. M. Zahl 433 hat die hohe Studien-Hofkommission den Bescheid anher gelangen lassen, zur definitiven Besetzung der Lehramter, a) der Religion, b) der Elemente der lateinischen Sprache, und c) der Mathematik mit der Naturgeschichte und Naturlehre am k. k. Gymnasium zu Feldkirch in der Provinz Vorarlberg die Konkurse auszuweisen. In Folge dieser hohen Besetzung werden die Konkursprüfungen für die Lehramter der Elemente der lateinischen Sprache, dann der Mathematik mit der Naturgeschichte, und Naturlehre den 20. August d. J. zu Innsbruck und zu Feldkirch abgehalten werden. Die Konkurrenten haben sich den Tag zuvor bei dem betreffenden Gymnasial-Präfecten gebührend zu melden, und sich nach der bestehenden Voranschreibung den Stand, Alter, Geburtsort, Studien, bisherige Anstellung, Dienstjahre im Waisen, Sprachkenntnisse, Verwendung und Vorkenntnis durch legale Zeugnisse auszuweisen. Dabei wird bemerkt, daß mit einem jeden dieser vier Lehramter ein Gehalt von 400 fl. W. W., wenn der Lehrer ein Geistlicher, und von 500 fl. W. W., wenn derselbe weltlicher Standes ist, verbunden sey, und daß der Konkurs zur Besetzung der Religionslehre, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. W. W. verbunden ist, von dem bischöflichen Ordinariats-Deputirten werde ausgegeben werden.

Innsbruck den 13. Juni 1818.

K. K. Suberentium in Tyrol und Vorarlberg, Ferd. Ernst Graf v. Dillingen-Rippenburg, Gouverneur, Bernard Galura, k. k. Suberentiastr., No. 14916/2608. Studien.

### A u f f o r d e r u n g.

Da die k. k. allgemeine Hofkammer mit hohen Befehl vom 17ten May d. J. zu bewilligen befunden hat: daß sämmtliche Letzo-Prämien, woraus Mädchen, deren Zahl gleich ist, und ebne die weltliche Zehung ihrer Namen weiter abzuwarten, hinausgerabte werden sollen; ziehungen vermerket seyn; oder für die Letzere Letzo-Namen schon weitlich gezogen wurden, die aber ihre Prämien bis jetzt noch nicht in Empfang genommen haben, hiermit aufgefodert, diese Letzo-Prämien von dem

untenstehenden Tage angefangen längstens in Zeit von sechs Monaten, das ist: bis 15. Jänner 1819 bey der k. k. Lotteriefäll: Kassa in Vohen gegen Verweisung und Einlegung der in ihren Händen befindlichen Certificats um so gewisser zu heben, als nach Verlauf dieses peremptorischen Termins die diesfälligen Ansprüche nicht mehr beachtet, sondern die bis dahin unbenohlenen bleibenden Prämien: Verträge ohne weiteres zu dem hierländischen Wohlthätigkeitsfonde werden abgeführt werden.

Von der k. k. Kammeral Lotteriefäll: s. Administration, Vohen am 12ten July 1818.

### K u n d a m a c h u n g.

Nachstehende Pfändern sind in Erledigung gekommen:

1. Die Wahren Bludsch, und
2. Latens, im Dekanate Aitenfadt.
3. Das Expositur = Benefizium zu Oberhofen, im Dekanate Klauting.
4. Das Benefizium zu Coraruz, im Dekanate Ennsberg.
5. Das Frühmess = Benefizium zu Parschins, im Dekanate Meran.
6. Die Expositur Bach, die nun die volle Congrua abwirft, im Dekanate Breitenwang.
7. Das Kaiserliche Benefizium in Egharnstein außer Gall, Dekanats Innsbruck.

Die Anwerber hiesum haben ihre Mitschriften innerhalb 4 Wochen postfrei anher einzufenden. Gegeben im Konsistorium zu Vizen den 26. Juni 1818. Conrad v. Suel, Präksid.

Jos. Joh. Prechtold, Sekretär

### B e k a n n t m a c h u n g.

Ueber das Leben, den Aufenthalt oder allensfallsigen Tod der Anna Maria Rudolfer wünscht man Auskunft zu erhalten, und diejenigen, welche von dieser Person sich etwas Näheres anzugeben wissen, werden gebeten, sich schriftlich oder mündlich an die Redaktion dieser Zeitung zu wenden. Diese Anna Maria Rudolfer ist die eheliche Tochter eines k. k. Offers, Advokaten, Soldaten, und wurde am 12ten April 1799 in Innsbruck geboren; 18 Monate nach ihrer Geburt mußten ihre Eltern in das Übernithal marchiren, wo sie schon drei ihr Tochter in einem 2 Stunden über Innsbruck abgetanen Deute, dessen Namen sie nicht wissen, zu verlassen mußten, und seit dieser Zeit keine weitere Erkundigung mehr von ihr eingezogen haben.

Diebet das Amte, Bl. Dro. 28. u. das Instell. Bl. Dro. 55